Lieder zum fünfhundertachtundfünfzigsten Montagsgebet am 16.11.2026



2. Dir gab der Herr sein eigen Herz, du sel'ge Dienerin!
   Ich möcht' es auch, dies edle Herz, obgleich ich Sünder bin.

3. Doch nein, ich seh' es klärlich ein, sein Herz gebühret dir.
   Was täte denn dies reiche Herz, dies edle Herz bei mir?

4. Ich bin so matt, ich bin so kalt, du heilig, du so gut.
   Es freut mich selbst, daß Jesu Herz bei dir, der Frommen, ruht.

5. Es ist viel besser aufbewahrt, ich lob' es selber so.
   Doch werd' ich ohne Jesu Herz mein Lebtag nimmer froh.

6. D'rum hat er dir sein Herz geschenkt, so nimm als Freund mich an,
   daß ich dem Herzen meines Herrn doch nahe wohnen kann.



2. Vierjährig hältst du dich bereit zur klösterlichen Einsamkeit:
   du suchst, entwandt dem Schoß der Amme,
   schon Kühlung reiner Liebesflamme.

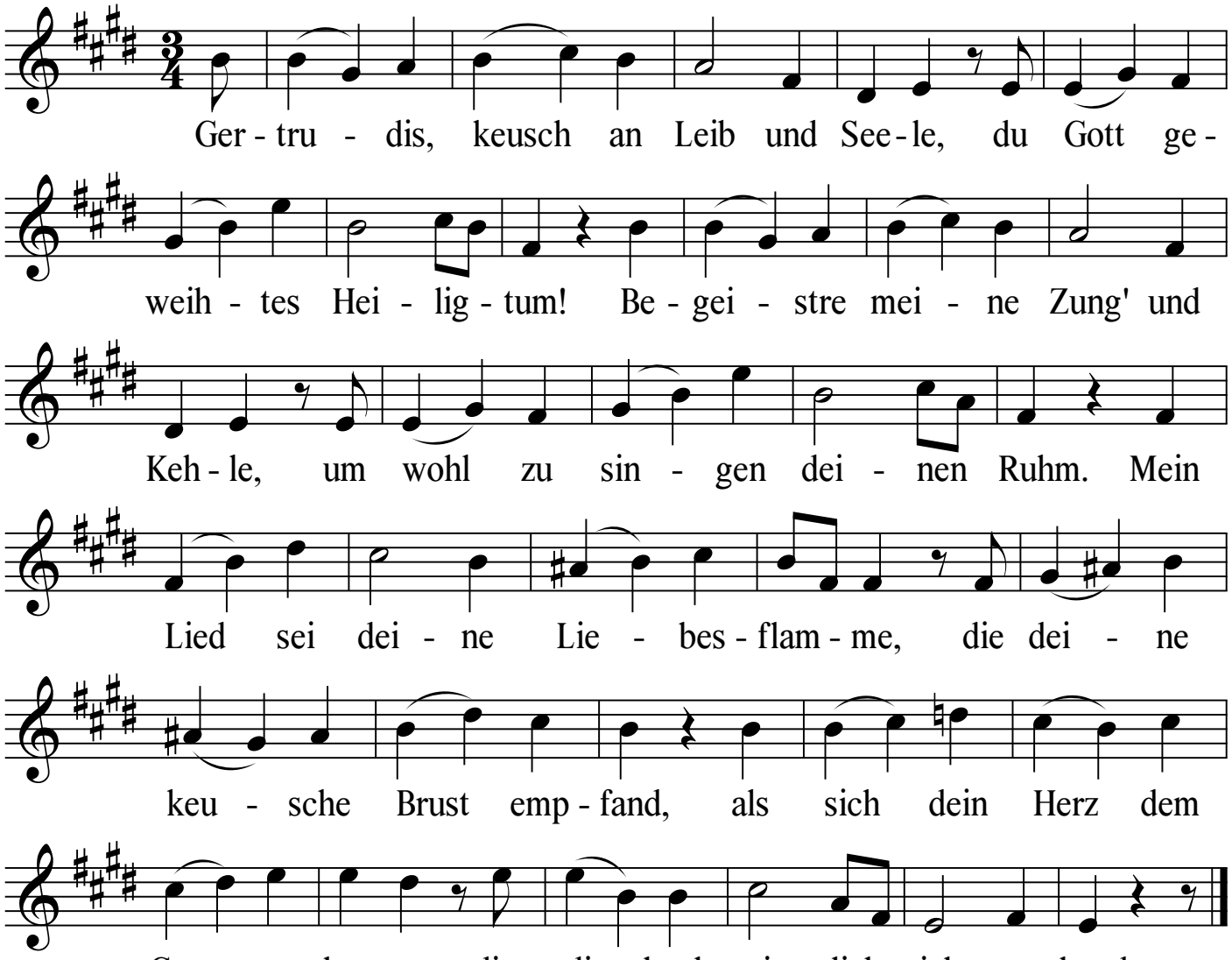
3. Weiß, wie die Lilien in der Luft, verbreitest du des Himmels Duft;
   von deiner Schönheit angezogen, wird dir des Himmels Fürst gewogen.

4. Der in des Vaters Schoße lebt, den ew'ger Glorie Glanz umschwebt,
   will, seine Gunst dir mitzuteilen, mit dir als Bräutigam verweilen.

5. Aus Liebe suchet Christus dich; aus Liebe zieht er dich an sich:
des Herzens Wunde hält er offen, du fühlst dein Herz von ihm getroffen.

6. O Übermaß im Liebesrausch, o wunderbarer Wechseltausch,
dein Herzensschlag ist sein Bestreben; du schöpfst aus seinem Hauche Leben.

7. Dich, reiner Jungfrau Bräutigam, dich, Jesus, der vom Himmel kam,
den Vater und den Geist von oben muß alle Schöpfung ewig loben.



2. Du zartes Kind fängst an zu zählen das fünfte Jahr der Lebenszeit;
und bist schon reif, dich zu vermählen mit Jesus in der Einsamkeit.
Dich hält nicht ab der Mutter Trauern: die Lieb' beflügelt den Entschluß;
du eilest in die Klostermauern zu deines Bräutigames Kuß.

3. Du hauchst balsamisch süße Düfte gleich einem weißen Lilienstrauß;
hoch breiten sie sich in die Lüfte, ja selbst bis an den Himmeln aus.
Den Himmelskönig selbst entzücket die unbefleckte Jungfrauschaft,
die er an deinem Leib erblicket: ihn zieht zu dir die Kreuzeskraft.

4. Er, der im Schoße des Vaters lebet, der Gottes eingeborne Sohn,
der über allen Engel schwebet auf dem glorreichen Himmelsthron:
er mag aus Lieb nach dir sich sehnen, und hält es für die süßeste Lust,
sich, wie ein Bräutigam, zu lehnen auf deine engelreine Brust.

5. Entflammt von göttlichreiner Liebe verwundet du das Jesu Herz:
und er verwundet durch gleiche Triebe dein Herz mit süßem Liebesschmerz.
Der Bräutigam drückt seine Wunden tief deinem keuschen Herze ein;
der Schmerz, den er am Kreuz empfunden,
soll dein Geschmuck, dein Brautschatz sein.

6. Wo ward auf Erden je gesehen ein so erhabner Liebesschwung?
Wo ist jemals, wie hier, geschehen solch Wunder der Verwechselung?
Durch deines Herzens Atemzüge lebt Jesus: und du lebst durch ihn;
durch seines Geistes hohe Flüge hebt sich dein Herz zum Himmel hin.

7. Dir müsse Lob und Ehr beweisen das Engelchor, o Gottes Lamm!
Dich müssen alle Sel'gen preisen da der Jungfrauen Bräutigam!
Ehr, Preis, und Jubel sei gesungen dem Vater und dem Geist zugleich,
wie ihnen alle Engelzungen lobsingen in dem Himmelreich.



2. Durch ihre Bitten ließ sich Gott bewegen,
auf dürres Land zu senden sanften Regen;
Gewitterwolken, die zu stürzen dräuten,
seitwärts zu leiten.

3. Lang starrten Äcker schon vom späten Froste;
die Jungfrau betet zu des Landmanns Troste:
der Winter, weich von Tränen, wird gelinde,
löset die Rinde.

4. Wenn Wolkenbrüche Saaten überschwemmen,
vermochte sie des Himmels Zorn zu hemmen;
da fing bald an, auf ihr Gebet und Weinen,
Sonne zu scheinen.

5. Die Herzen trifft sie sanft mit Flammenpfeilen;
die Lauen weiß durch Zuspruch sie zu heilen;
die Unzucht wird bekehrt, mit reinen Trieben
Keuschheit zu üben.



2. Jetzt, liebeschmachtend, sieht sie Christus kommen,
im himmlischen Gefolg verklärter Frommen:
der Leidenden steht der Gebenedeite tröstend zur Seite.

3. „Steh auf!“ so ruft er ihr: „Komm, Braut und Schwester,
dein leidend Herz umschließe meines fester!
Zur Seite mir, soll dich der Siegeswagen himmelwärts tragen.“

4. Der Ruf durchdringt das Innerste der Glieder;
die Seele, frei von ird'scher Hülle, wieder,
schwingt sich empor, und hat in Christus Wunden Ruhe gefunden.

5. Am Brautgemach von Heiligen umrungen,
wird jubelnd ihr ein Willkommlied gesungen,
und sie vermählt in reiner Liebesflamme sich mit dem Lamme.

6. Dich, Bräutigam der Jungfraun, höchster König,
umschwebt ihr Chor in Reihen untertänig:
die ganze Welt soll dich, ein Gott in Dreien, stets benedeien.